

## RTV Mastersliga Saisonrückblick 2023

Auch 2023 war das erfolgsverwöhnte Masters-Team vom LTF wieder bei der RTV-Liga am Start. Aufgrund von diversen die physische und psychische Leistungsfähigkeit mehr oder weniger stark einschränkenden Maläsen musste die Mannschaft auf einen Teil der Leistungsträger verzichten. Während Christian Weyand, bedingt durch seine doppelseitige Achillesferse, frühzeitig ein längerfristiges „Out of Order“ anmeldete, waren Stefan Schreiner, Karsten Spath und Markus Saar in ihrer Fitness orthopädisch, mental und/oder gesamtsystemisch beeinträchtigt. Der eigentlich immer fitte Hanno Blass, im Vorjahr zuverlässigster Punktelielieferant, hatte andere sportliche Ambitionen, die er mit den Alltags- und Urlaubsplänen seiner umfangreichen Kinderschar koordinieren musste, bot sich aber als absoluter Notnagel zumindest für einzelne Rennen an. So richtig von Anfang bis Ende einsatzfähig und -willig waren nur Thomas Groß, Karsten Ulrich und Mathias Ziegler, dessen Jahreshöhepunkt auf einer weitgehend unbekanntem schweizerischen Langdistanz lag, die hier nicht weiter erwähnt werden soll, um ihren Geheimtippstatus nicht zu gefährden. Immer einsatzbereit war auch Yvette Cuculo, die sich in Ermangelung eines Startpasses auf die kollektive (eventspezifische) und individuelle (permanente) Betreuung des Teams beschränken musste.

Genau diese drei letztgenannten waren es dann, die, ergänzt um den Top-Einspringer Hanno sowie die mitgereisten FanInnen Yvette und Sarah, das Auftaktrennen in Vallendar am 13.05. beschicken durften. Den Sporthistorikern unter der Leserschaft müssten bei dem Begriff Vallendar eigentlich die Ohren klingeln. Gab es da nicht mal einen gewissen Jürgen Zäck, der von dort kam???? Anders als in den vergangenen Jahren gab es kein klassisches Team-Race, sondern eine Swim-and-Run-Staffel. Ein neues spannendes Format, das zwar in dieser Form nicht in der DTU-Sportordnung <https://www.triathlondeutschland.de/verband/dokumente-ordnungen/sportordnung> aufgeführt ist (§54 und 76 müssten hierzu zusammengebracht werden), das aber beim IOC, sprich Thomas Bach und seinen unbestechlichen Freunden, in Zukunft bestimmt Beachtung finden wird. Man braucht dazu nur ein Freibad und eine Crosslauf-Strecke mit wechselndem Belag (Gras, Matsch, Steinplatten, Schotter, Asphalt, Treppenstufen) und 4 motivierte SportlerInnen, die bereit sind, 200km für einen 20minütigen Einsatz mit 450m Schwimmen und 2,5km Laufen, die jeder Starter hintereinander absolvieren musste, zu fahren. Ein Rennrad braucht man hier nicht und muss hinterher auch nicht putzen. Heraus kam am Ende, mit klarem Abstand hinter Erzrivale Koblenz, der zweite Platz von 5 Masters-Teams, der mit diversen Bratwürsten und Bieren (Danke an die rührige DLRG-Ortsgruppe !) belohnt wurde. Ergebnisse siehe: <https://my.raceresult.com/241096/results>

Das zweite Rennen am 27.05., das dort stattfand, wo sonst immer das erste war, nämlich in Freilingen, stellte uns vor eine Ansammlung von Unpässlichkeiten und damit vor ein fast unlösbares Problem. Außer Thomas und Karsten (und natürlich Yvette) war niemand verfügbar. Glücklicherweise gab es in diesem stark reduzierten Rumpf-Team versierte Insider mit umfassender humanistischer Bildung, die sich auf dem Feld der klassischen Tragödie mehr als auskannten und sich auf den Deutsch-Leistungskurs und das Stilmittel des **Deus Ex Machina** entsannen. [https://de.wikipedia.org/wiki/Deus\\_ex\\_machina](https://de.wikipedia.org/wiki/Deus_ex_machina).

Kurzerhand wurde mit Dominik Jung ein dritter Starter aus dem Hut gezaubert, der unser Team in der Vergangenheit immer als Konkurrenz betrachtete. Ihn zum Überläufer zu machen, war keine leichte Übung. Nur durch das perfekte Zusammenspiel von Karstens omnipräsentem taktischem Gespür, der Dominik beim Lebacher Volkstriathlon großzügig den Vortritt lies, den unwiderstehlichen Charme von Yvette, die sich ihm als hochqualifizierte Team-Physiotherapeutin vorstellte und somit Begehrlichkeiten weckte, und den beharrlichen Einsatz von Thomas, der sich in der Folge nicht nur als zuverlässiger Privat-Chauffeur erwies, sondern auch in kürzester Zeit sämtliche bürokratischen Hürden mit STU, DTU und RTV (FKK, FDJ und VfB) aus dem Weg räumt, gelang es, diesen Rohdiamanten auf unsere Seite zu ziehen und just-in-time ein Zweitstartrecht für die RTV-Liga zu erwirken.

Die Begeisterung im Rest-Team war exzessiv, so dass sämtliche Nicht-Starter ihre Wettkampfanzüge großzügig zur Verfügung stellten, quasi als Zeichen der Spontan-Integration und, um dem Quereinsteiger das Leben so angenehm wie möglich zu machen. Talentförderung wurde beim LTF Marpingen schon immer groß geschrieben.

Dominik fügte sich harmonisch ins Team ein und konnte beim Sprint in Freilingen (0,75-20-5 km) nach einem für ihn „historischen Moment“, der sich beim Überholen Karstens auf der Radstrecke ergab und von Yvette fotografisch festgehalten wurde, beinahe sogar triumphieren. Ein zweiter Einlaufplatz gegen fast 15 Jahre ältere gestandene Haudegen war aller Ehren Wert und sollte Hunger auf mehr machen. Während Karsten als Fünfter seine standardisierte Leistung abrief, konnte der Thomas, den wir ja hatten, mit Rang 14 den Knoten noch nicht zum Platzen bringen. Irgendwie mogelten sich ein paar Trierer dazwischen, so dass nur der dritte Tagesplatz in der Mannschaftswertung drin und in der Tabelle ein Näherrücken an Koblenz vorerst nicht möglich war.

Ergebnisse siehe: [https://baer-service.de/ergebnisse/LOW/2023#1\\_418712](https://baer-service.de/ergebnisse/LOW/2023#1_418712)


Aber es verblieben ja noch drei Durchgänge, um den Abstand zu verkürzen. In Baumholder (0,75-20-4 km), das immer schon ein gutes Pflaster für Marpinger Athleten war, sollte am 18.06. die Wende eingeleitet werden. Die Vorzeichen standen alles andere als günstig, denn die Gegner aus Koblenz waren vermeintlich in starker Besetzung angereist, das LTF-Team leider wieder mal nur als Trio. Der frisch akquirierte Neuzugang Jung entschied sich nach einem sehr emotionalen inneren Kampf für den Start beim Neunkircher Volkstriathlon, wo er für seinen Heimatverein LTF Theeltal Saarlandmeister seiner AK werden konnte. So schön sich das auch anfühlte, der Mannschaft helfen konnte er damit nicht. Aber die brauchte auch gar keine Hilfe, denn sie nutzte in der Minimalbesetzung Matze, Thomas und Karsten nach einem hitzeangepassten Aufwärmprogramm mit mental aufputschendem Power-Yoga unter Yvettes Anleitung die Gunst der Stunde, und konnte den Tagessieg mit 16 Platzpunkten knapp vor Koblenz (18 Punkte) und Mainz (19 Punkte) einheimsen. Thomas schaffte zwar „noch“ nicht den Durchbruch, zeigte mit Platz 12 aber aufsteigende Tendenz. Mathias brannte auf dem Rad wie erwartet ein Feuerwerk ab und sicherte Platz 3. Einen wahrlich historischen Moment erlebte an diesem Tag (in Anwesenheit und zur großen Freude seines alten Trainings-Buddies Pit) Karsten, der hier nach dem Gesamtsieg vor fast 20 Jahren und der absoluten Tagesbestzeit auf dem Rad in 2018, endlich mal wieder ein Rennen, zumindest bei den Masters, von der Spitze aus bestreiten und kontrollieren konnte. Keine herausragende Leistung in einer der drei Einzeldisziplinen brachten ihn auf die oberste Stufe des Podiums, sondern einfach nur die Abwesenheit von Schwächen. Der Rennverlauf gab ihm sogar die Möglichkeit, gegen Ende der zweiten Laufrunde etwas Gas rauszunehmen. Im Nachgang stellte sich heraus, dass dieses Austrudelnlassen im Moment des Triumphes beinahe zum Fiasko hätte werden können. Beim Blick auf die Ergebnisliste wurde nämlich in der letzten Spalte eine Mikro-Zeitstrafe von 10 sek angezeigt, wodurch sich der „beruhigende Vorsprung“ von 23 auf 13 sek reduzierte. Ob ein über die Wechselbox heraushängender Schwimmbrillen-Bänzel als minderschweres Vergehen mit diesem Strafmaß geahndet werden soll, steht dabei nicht zur Debatte („Regel ist Regel!“, wie auch Co-Moderatorin Anne Haug es bei der Sprint-WM in Hamburg klar verständlich ausdrückte.), wohl aber, ob man einen Athleten im Glauben lassen soll, dass der beim Zieleinlauf erreichte Platz auch dem späteren „echten“ Ergebnis entspricht. Wie wenn beim Fußball nach Abpfiff ein Tor nicht zählen soll. Die aus dem ITU-Profizirkus stammende Regel (DTU-SpO §14) wurde hier mangels Penalty-Box nicht in aller Konsequenz zur Anwendung gebracht.

Ergebnisse siehe Baumholder 18.06.23 bei <https://www.maxx-timing.de/ergebnisse>

Nachdem der Abstand in der Tabelle etwas verringert werden konnte, ging man mit Zuversicht und Top-Besetzung (inklusive Yvette als PR-Beauftragte) ins vierte Rennen der Saison (0,75-20-5 km). Hatte der RTV in der Vergangenheit doch immer mal wieder dem Saarland die Ehre erwiesen, einen Wettbewerb in den Ligakalender zu integrieren, so ging man dieses Jahr noch einen Schritt weiter. Das luxemburgische Echternach, bekannt durch die Spring-Prozession [https://de.wikipedia.org/wiki/Echternacher\\_Springprozession](https://de.wikipedia.org/wiki/Echternacher_Springprozession), sollte am 01.07. Schauplatz für

dieses an ITU-Standards angelehnte Rennformat werden. Nach dem Schwimmen in dem Geruchs- und Geschmacksproben nicht ganz standhaltenden "lechternacher Séi" konnte noch nicht wirklich eine Selektion erreicht werden. Karsten hatte trotz neuen Neos mit Orientierungsproblemen zu kämpfen und ging fast zeitgleich mit Thomas auf die Radstrecke. Dominik und Mathias hatten die Lücke recht bald geschlossen und passierten die beiden. Teamwork war auf dieser Strecke zwar erlaubt, aber nur begrenzt möglich. Thomas und Karsten bekamen das ganz gut hin, schafften es aber nicht, Frank Krause von Koblenz abzuschütteln. (Dieser bedankte sich später am Bierstand mit einer Runde Bofferding.) Beim Laufen musste Karsten dann klein begeben und auch Mathias verlor noch einen Platz, während Dominik vorne den Tagessieg als Master klarmachte. Am Ende reichte es für Marpingen erneut zum Teamsieg und der Abstand zu Koblenz konnte um einen weiteren Punkt auf nur noch einen Zähler verringert werden.

Beim Finale nur 6 Tage später sollte also die Entscheidung fallen. Leider ohne Mathias, der an dem Wochenende sportlich in der Schweiz unterwegs war. So ging es an einem heißen Samstag (08.07.) nach Hamm/Sieg, einem verschlafenen Nest, von dem man eigentlich gar nicht weiß, ob es geographisch noch zum Westerwald gehört oder schon zum Sauerland. Hier gesellte sich dann nach langer Abstinenz die altbewährte Wunderwaffe in Form von Markus Saar zum Team und brachte zur Erbauung aller auch noch seine reizende Tochter mit, der die verantwortungsvolle Aufgabe zukam, zusammen mit Pit Maurer die verhinderte Yvette zu ersetzen. Der kleine Grottenpfuhl mit der Bezeichnung Waldschwimmbad war Schauplatz des Wettkampfes über 0,5-20-6 km, wobei besonders der fürs Windschattenfahren freigegebene Radpart mit saftigen Höhenmetern gespickt war. Karsten setzte sich ohne Neo mit aggressivem Startverhalten früh in Szene mit dem Rest of the Pack dicht auf den Fersen. Dominik ergriff entsprechend seiner bewährten Standardtaktik frühzeitig auf dem Rad die Flucht nach vorne und machte bis zum Ende keine Gefangenen. Karsten, dem die Radstrecke lag, musste aufgrund eines selbst verschuldeten Kettenverlustes kurz vom Rad und verlor dabei einige zuvor mühsam erkämpften Plätze und den Kontakt zu seinem Lieblings-Dauerkonkurrenten aus Koblenz. Thomas und Markus waren stets in Schlagweite und warteten geduldig, bis ihre Stunde schlagen sollte. Für Markus war das die zweite Laufrunde, als er zu dem sichtlich unter der Hitze leidenden Thomas aufschließen und diesen mit Siebenmeilenschritten passieren konnte. So wurde der flotteste Optiker des Saarlandes nicht nur Top-Ergänzung für die beiden ihre Standardleistung abrufenden Teamkollegen, sondern zum echten Matchwinner, indem er mit Mastersplatz 7 den Tagessieg absicherte. Obwohl mit nur einem einzigen Einsatz war er damit genau so ein wichtiges Glied in der Teamformation wie Hanno Blass zu Beginn in Vallendar. Dominik und Mathias kamen auf drei Starts, während Thomas und Karsten alle 5 Rennen bestritten. Bei der abschließenden Siegerehrung, die der RTV durchführte, war die Präsenz von LTF Marpingen auch entsprechend hoch. Gesamtsieg Teamwertung Masters sowie im Einzel Platz 3 für Leihgabe Dominik und Platz 2 dank Fleißpunkten für Karsten. Für Koblenz blieb diesmal Rang 2, den sich Team-Leader Frank Krause mit seinem Sieg in der Einzelwertung vergoldete.

Platz	Mannschaft	Wertungspunkte (WP)	Platzziffer (PZ)
1	 LTF Marpingen	22	80
2	 SRL Triathlon Koblenz Masters	22	86
3	 Tri Post Trier Masters	13	136
4	 TCEC Mainz BigDeal Masters	11	182
5	 TV Mußbach	6	186